

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **72 (1997)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

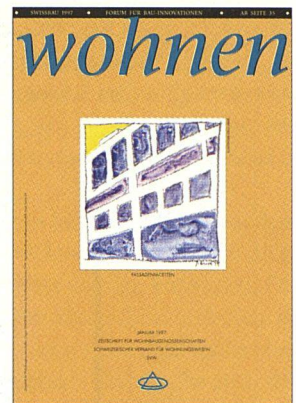
LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Die von allen Seiten verordnete Deregulierung der Märkte schafft gleichzeitig Chancen und Risiken, auch für die Wohnbaugenossenschaften. Ein Blick auf die Abstimmungsergebnisse vom vergangenen Dezember zeigt ein widersprüchliches Bild. Während in den Kantonen St. Gallen und Schwyz die Deregulierung der Baugesetze eine grosse Mehrheit fand, votierten die Stimmberechtigten der Stadt Zürich ebenso klar für die Beibehaltung des Wohnschutzgesetzes, das nichts anderes als eine zusätzliche Regulierung des Bau- und Wohnungsmarktes festschreibt.

In der Dynamik der gegenwärtigen Umwälzungen auf dem Bau- und Wohnungsmarkt fällt manchem Mitglied einer Baugenossenschaft die Orientierung schwer. Soll der Staat Mit- und Einsprachemöglichkeiten in Planungsverfahren zugunsten des Tempos abschaffen, wo doch gerade wir stolz sind auf die demokratische Tradition unserer Organisationen? Sollen wir einen Ausbau des Mieter/innenschutzes verwerfen, nur weil wir in der glücklichen Lage sind, bei einem Not-for-Profit-Unternehmen zu Hause zu sein? Wollen wir künftig im Zuge der Liberalisierung billige Totalunternehmer aus dem Ausland offerieren lassen, um noch günstigere Wohnungen zu erstellen? An Diskussionsstoff mangelt es dieses Jahr bestimmt nicht.

Mike Weibel

JANUAR
1997



PORTRÄT

Positives Denken
Bruno Burri im Gespräch mit Kathrin Bürgisser 6

FASSADEN

TWD – Wie sie funktioniert Mike Weibel 9
TWD im praktischen Einsatz Mike Weibel 11
Fenster im Öko-Test Erika Isler 13
Wohin mit alten Fenstern? Werner Peyer 17
Brauchen Türen Tropenholz? Elisabeth Jacob 20
Farben bringen Stimmung Ted Sablone 24

SERIE GENOSSENSCHAFTEN

Die Luzerner WOGENO Mike Weibel 32

SWISSBAU 97

Aussteller kündigen an 35

RUBRIKEN

Recht 26
Nachrichten 29
Kommentar 31
Impressum 40
aktuell 43
dies & das 45
im bild 46